

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 58. Mittwoch, den 27. August 1828.

Erinnerung an Abführung der Landsteuer.

Vierzehn Tage nach dem Tage Bartholomäus, muß dem allerhöchsten Steueraus schreiben gemäß, die Erinnerung und Execution wegen rückständiger Landsteuer-Beiträge von den Grundstücken, ihren Anfang nehmen. Diejenigen, welche nicht in Bezahlung der Erinnerungs- und Executionsgebühren verfallen wollen, werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht. Leipzig, den 27. August 1828. Die Stadtsteuer-Einnahme allda.

Das Gespenst auf dem Schlosse Greifenstein.

(Eine Sage der Vorzeit.)

(Beschluß.)

Wald kehrte dieser nun heim, begleitet von einem reichen Ritter, dem er die Hand Ethelinen's zu geben gelobt hatte. Kaum war diese und Rudolph in einer Felsenhöhle der nahen Wildniß untergebracht, welche der fromme Burgpfaff für sie aufgesucht und mit Vorräthen dürftig ausgestattet hatte, und wohin er ihnen von Zeit zu Zeit das Nöthige zu senden versprach, so oft sich die Gelegenheit bieten würde, als die Felsen der Donau vom wohlbekannten Schmettern der Trompeten Richards wiederhallten, und sein großer Banner lustig im Morgenwinde flatterte, daß der getreue Thurmwächter deutlich die zwei rothen Greifen im grünen Felde kämpfend, das Wappen des weit und breit gefürchteten Ritters erkannte. In wenig Augenblicken flog der Ritter über die Zugbrücke hinüber, von dem vermeinten Schwiegersohne begleitet. Das Stampfen ihrer Rösse fiel dem armen Kaplan gar schwer aufs Herz. Es war,

als ob ihm die Brust zerspringen wollte. Doch er ermannte sich. Im Vertrauen auf seine heilige Weihe trat er dem Burgherrn fest und mit ruhigem Blicke in der Halle ihn begrüßend entgegen, und der ersten Frage: wo Ethelina sey, ausweichend, unterrichtete er den Gefürchteten von ihrer Liebe, ihrer Heirath, ihrer Flucht. Staunen und Unwillen wechselten bei dem Ritter. Endlich gewann der Zorn die Oberhand, und schrecklicher kann nicht der Wirbelwind toben, als sich die Wuth bei ihm Raum schaffte. Er warf den armen Mönch zu Boden, würgte ihn, und, als dieser sich fest weigerte, den Ort zu entdecken, wo die Schuldigen hausten, band er ihn bei Händen und Füßen, worauf er ihn in das Burgverließ zu werfen befahl. Gleich einem Wahnsinnigen stieß er gegen die Entflohenen furchtbare Flüche aus, und vermaß sich hoch und theuer: so er je ihnen vergeben würde, solle ein schneller furchtbarer Tod ihn auf der Stätte hinraffen, wo er den Fluch zurücknahm.

Ein Jahr war wohl vergangen, als eines Wintertages der Ritter von Greifenstein der